

Gender

Reflexion der Raum- und Materialgestaltung

“Räume sollten Möglichkeiten bieten, sowohl geschlechtstypisches Spiel, als auch geschlechterrollenerweiterndes Verhalten zu erproben“ (Berry/Pesch 1996)

1. **Wie wirkt die Gestaltung der Räume auf Mädchen und Jungen?**
2. **Wo in den Räumen sind welche (Mädchen- / Jungen-) Bereiche angesiedelt, was ist im Vordergrund?**
3. **Wie ist die Dekoration gestaltet, „weibliche“/ „männliche“ Motive?**
4. **Gibt es Funktionsräume speziell mit Angeboten für Jungen oder Mädchen?**
5. **Gibt es Regelungen für Mädchen und Jungen, z.B. bei der Nutzung von Räumen?**
6. **Welches Spielmaterial ist explizit für die Spielthemen der Mädchen und Jungen vorhanden?**
7. **Ist für Jungen überhaupt spezifisches Arbeitsmaterial vorhanden, z.B.:**
 - eine Werkbank /Werkzeuge
 - Autos Fahrzeuge /
 - Verschiedenartiges, anspruchvolles Konstruktionsmaterial
 - Bastelmaterial, das Jungen anspricht
 - Technik, z.B. eine Auseinandernehmwerkstatt für technische Geräte
8. **Gibt es differenzierte Verkleidemöglichkeiten für Jungen und Mädchen?**
9. **Gibt es Geschlechterrollen erweiterndes Werk- und Materialangebot für Jungen und Mädchen, wie z.B.:**
 - Holz
 - Näh- Material
 - eine Druckerei
 - naturwissenschaftliche Experimente
 - Ton, Ytongsteine, usw.
 - Alltagsmaterial der Erwachsenen, z.B. Büromaterial
10. **Wie sind die Angebote im Außengelände gestaltet, gibt es Schwerpunkte für Mädchen und Jungen?**

z.B.:

Abenteuerbereiche: Kletterbereiche, Baumhaus, Rückzugshöhlen, Geheimgänge, Ecken zum Graben, Feuerstelle

Echtes Baumaterial: Bretter, Ziegelsteine, Mörtel, Kelle, Säge, Hammer, Nägel, selbst gesuchtes Naturmaterial

Spielflächen zum Bolzen, für Fahrzeuge

Rückzugsecken: Büsche, Weidentunnel, Häuschen, Tipis